



Walter Hempel.

Noch kurz vor Schluss des Jahres 1916 hatte unsere Isis einen schweren Verlust zu betrauern, entriß ihr doch der Tod einen ihrer tätigsten Mitarbeiter, einen Mann, der sich durch sein Wirken und seine Vorträge während länger als vier Jahrzehnten ein bleibendes Andenken in der Gesellschaft gesichert hat. Am 1. Dezember 1916 verschied plötzlich an Herzlähmung der Geheime Rat Prof. Dr. Walter Hempel, einer der hervorragendsten Vertreter der anorganischen und technischen Chemie auf deutschen Hochschulen, ein glänzender, von seinen Schülern verehrter Lehrer, ein Mensch von seltenen Charaktereigenschaften.

Walter Matthias Hempel stammte aus industriellem Kreise. Er wurde am 5. Mai 1851 in Pulsnitz als Sohn des Kaufmanns Eduard Hempel, des Mitinhabers einer seit fast einhundert Jahren im Besitz der Familie befindlichen Bandweberei, geboren. Seine Jugend verlebte er in Dresden, wohin sein Vater 1853, nachdem er sich von seiner Fabrikstätigkeit zurückgezogen hatte, übersiedelt war. Dresden wurde Hempels eigentliche Vaterstadt, hier besuchte er die Annenschule, die er Ostern 1867 mit dem Reifezeugnis verließ, um sich auf dem damaligen Dresdner Polytechnikum dem Studium der Chemie zu widmen. Nach einer kurzen Unterbrechung durch den Feldzug gegen Frankreich 1870, an welchem er als Kriegsfreiwilliger im K. Sächs. Artillerieregiment Nr. 12 teilnahm, bezog er zur Fortsetzung seiner Ausbildung im Herbst 1871 die Universität Berlin und von Ostern 1872 ab als Schüler Bunsens die Universität Heidelberg. Nach Beendigung seiner Studien und Ablegung der Doktorprüfung siedelte er im Herbst 1873 wieder nach Dresden über und trat als Assistent in die von Hofrat Fleck geleitete Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege, Ostern 1876 als erster Assistent von Rudolf Schmitt am chemischen Laboratorium des Dresdner Polytechnikums ein. Anfang 1878 habilitierte er sich an dieser Lehranstalt als Privatdozent für technische Chemie mit einer Schrift über Gasanalyse, wurde 1879 zum außerordentlichen und bereits 1880 als kaum Neunundzwanzigjähriger zum ordentlichen Professor der Chemie ernannt. Hempel blieb, trotz mehrfacher an ihn ergangener, ehrenvoller und verlockender Berufungen an auswärtige Fachschulen, bis an sein Lebensende der Dresdner Technischen Hochschule, an deren glänzenden Entwicklung er als ungewöhnlich erfolgreicher Organisator, Forscher und Lehrer unermüdlich mitarbeitete, treu. Selbst nach seinem am 1. April 1912 aus Gesundheitstrübsichten erfolgten Übertritt in den Ruhestand widmete er sich noch dem Dienst derselben und hielt Vorlesungen über Metallurgie und chemische Großindustrie, zum letzten Male am 23. Oktober 1916. Einer solchen Arbeitsfülle aber konnte selbst sein gestählter Körper auf die Dauer nicht widerstehen; ein Herzleiden warf ihn auf das Krankenlager, und am Morgen des 1. Dezember 1916 machte ein Herzschlag seinem arbeitsreichen Leben ein Ende.